Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **16 (1936-1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

16. JAHRGANG -- JUNI 1937 -- HEFT 10

Um die Freiheit der Presse

A. Die »Internationale Revue« des neugegründeten Amsterdamer Instituts für Sozialgeschichte veröffentlicht in ihrem ersten Band neben einer Reihe ausgezeichneter wissenschaftlicher Arbeiten »eine zeitungsgeschichtliche Studie«: »Schreckensherrschaften und ihre Presse«, ein oberflächliches politisches Feuilleton, das durch gelegentliche Definitionsversuche nur einen dürftigen wissenschaftlichen Aufputz erhält. Man könnte über diese grobe Entgleisung des durch eine Arbeit über die Kriegspropaganda der Alliierten bekannter gewordenen Journalisten Kurt Baschwitz mit einem bedauernden Achselzucken hinweggehen, wenn nicht die »Neue Zürcher Zeitung« am 4. April mit gutem Instinkt dieses Feuilleton zu einem politischen Geschäftchen ausgenutzt und mit betonter Hervorhebung des wissenschaftlichen Niveaus der »Internationalen Revue« unter Berufung auf dieses politische Feuilleton ihrer Forderung auf Beschränkung der Pressefreiheit Nachdruck zu verleihen versucht hätte. Eine eingehendere Beleuchtung dieses pseudowissenschaftlichen Kronzeugen der »Neuen Zürcher Zeitung« führt zu überraschenden Ergebnissen.

Baschwitz versichert, er wolle nach »ganz einfacher, nüchterner Feststellung der zu beobachtenden Tatsachen und ... ihrer voraussetzungslosen Nachprüfung das charakteristische Zusammenspiel von Hetzpresse und Straßenterror« untersuchen, besonders das Verhalten der Terrorisierten. Ein vielversprechendes Thema. Jedoch, man stutzt, wenn man liest, daß Baschwitz mit seiner Studie einen Beitrag zur »exakten Erforschung mengenhafter Vernunfttrübungen« geben will, denn man kann nur erraten, daß er damit wahrscheinlich die Vernunfttrübung des einzelnen »in der Masse« meint. Klar wird es nicht. Der Berliner Soziologe Vierkandt stellte vor 13 Jahren in seiner »Gesellschaftslehre« 2. Aufl., Seite 438) ohne Anspruch auf Vollständigkeit 7 verschiedene Bedeutungsmöglichkeiten des in der deutschsprachigen soziologischen Literatur geisternden Wortes »Masse« zusammen. Eine Mahnung zur exakten Ausdrucksweise. Doch Baschwitz ignoriert die wesentlichen massensoziologischen Arbeiten der letzten Jahrzehnte. Er beruft sich auf die massenpsychologischen Arbeiten von Sighele (1897) und vor allem von Le Bon (1895), deren begriffliche Unklarheiten er übernimmt, ohne die scharfe Kritik zur Kenntnis zu nehmen,